

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0801/2013
Auskunft erteilt:	Herr Witt
Ruf:	492 61 57
E-Mail:	Witt@stadt-muenster.de
Datum:	18.11.2013

Betrifft

Verkehrskonzept für die Umgestaltung der Amelsbürener Straße zwischen der Meesenstiege und der Westfalenstraße
Anträge der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Münster vom 13.10.2010 und der CDU-Fraktion in der BV Münster-Hiltrup vom 18.10.2010
Planungsbeschluss

Beratungsfolge

16.01.2014	Bezirksvertretung Münster-Hiltrup	Anhörung
06.02.2014	Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Dem verkehrstechnischen Entwurf (Stand: 10/2013) zur Umgestaltung der Amelsbürener Straße zwischen der Meesenstiege und der Westfalenstraße als Gesamtkonzept (Anlage 3, Blätter 1 bis 3) wird zugestimmt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Es wird zur Kenntnis genommen, dass für die o. g. Maßnahme Kosten von insgesamt 2.487.500 € (Straße 1.962.500 €, Kreisverkehr 525.000 €) entstehen werden.
Die v.g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Teilfinanzplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1201	Bereitstellung von Verkehrsflächen und –anlagen			
Investitionsmaßnahme	4178	Amelsbürener Str., Meesenstiege-Westfalenstraße-Bau			
Auszahlungen			2015 2016 2017	600.000 962.500 400.000	
Einzahlungen			2015 2016 2017	360.000 577.500 240.000	
Saldo				785.000	

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen in Höhe von 1.962.500 € für den Straßenbau im Abschnitt Meesenstiege bis Westfalenstraße sind im Haushaltsplan-Entwurf 2014 bei der o. g. Produktgruppe veranschlagt. Die Mittel in Höhe von 525.000 € sind bisher nicht veranschlagt.

Gefördert werden 60 % der zuwendungsfähigen Kosten. Nach heutigem Stand werden für den Umbau zwischen Meesenstiege und Westfalenstraße Zuwendungen in Höhe von ca. 1.177.500 € erwartet. Der Förderantrag wurde 2012 durch das Tiefbauamt gestellt, die Bewilligung der Fördermittel liegt seit dem 02.08.2012 vor.

Der Kreisverkehr wurde 2011 als neue Maßnahme für spätere Jahre angemeldet. Die Baukosten werden auf 525.000 € geschätzt, worauf nach dem heutigen Stand Zuwendungen in Höhe von ca. 315.000 € zu erwarten sind.

Die Maßnahme wird laut BZR zurzeit im Anhang des mittelfristigen Programms (2012 – 2016) geführt. Die Möglichkeit der künftigen Förderung kann bei einer späteren Programmfortführung anhand des aktuellen Sachstandes erneut geprüft werden. Die Anmeldung muss zu gegebener Zeit erneuert werden.

Die gesamte Baumaßnahme von der Meesenstiege bis zur Westfalenstraße löst keine Beiträge nach dem KAG oder BauGB aus.

Begründung:

Der Straßenzug Amelsbürener Straße – Marktallee ist derzeit als Landesstraße L 885 klassifiziert. Mit der fertig gestellten Verlängerung der Hansestraße soll in Zukunft der Straßenzug Hansestraße - Glasuritstraße die Funktion der L 885 übernehmen. Innerorts, von der Marktallee bis zum neuen Kreisverkehr auf der Amelsbürener Straße / Hansestraße, soll die L 885 zur Gemeindestraße abgestuft werden (Beschlussvorlage - V/0557/2008 - Bebauungsplan Nr. 470 Hilstrup – verlängerte Hansestraße / Amelsbürener Straße, AUB - Beschluss am 19.08.2008). Mit der geänderten Verkehrsfunktion kann eine Aufwertung des Straßenraums erfolgen.

In der Amelsbürener Straße müssen im Abschnitt zwischen der Meesenstiege und Westfalenstraße umfangreiche Straßensanierungsmaßnahmen nicht nur im Fahrbahnbereich sondern auch in den Nebenanlagen durchgeführt werden. Entsprechend dem Inhalt der Anträge der CDU-Ratsfraktion und der CDU-Fraktion in der BV-Hilstrup (Anlage 1 und 2) wurde ein Umgestaltungskonzept für die Amelsbürener Straße entwickelt.

Dieses Konzept wurde am 22.03.2012 in einer Bürgerversammlung seitens der Verwaltung vorgestellt (Anlage 4) und wurde von den Bürgerinnen und Bürgern positiv aufgenommen.

Das Tiefbauamt nutzt seit 2004 die Möglichkeit der Förderung nach dem ÖPNVG, um die Haltestellen barrierefrei umbauen zu können. In den vergangenen Jahren konnten somit der Haltestellenkomfort an zahlreichen Standorten verbessert werden. Im Rahmen der Abstimmungen zum barrierefreien Umbau der Haltestellen wurden umfangreiche Asphaltarbeiten, Parkstreifenentsiegelungen, Baumpflanzungen, Verbesserungen der Radwegführungen und die Verlegung von Leitungen durch die Stadtwerke geplant.

Planung:

Um das relativ unattraktive Straßenbild der Amelsbürener Straße im Abschnitt zwischen der Meesenstiege und Westfalenstraße optisch und ökologisch aufzuwerten, sollen in den Längsparkstreifen Grünflächen mit Bäumen vorgesehen werden. Die Beobachtungen haben gezeigt, dass weit mehr Parkraum zur Verfügung steht, als benötigt wird.

Auf der Südseite der Amelsbürener Straße zwischen Caldeloerweg und Theodor-Storm-Straße befinden sich öffentliche Verkehrsflächen, die unbefestigt, mit Unkraut zugewachsen sind und eine intensive Pflege bedürften. Diese Flächen werden in diesem Zusammenhang befestigt und dem Gehweg zugeordnet.

Die Radwege sollen gemäß der ERA 2010 in einer Breite von 2,00 m ausgebaut und aus Gründen der Verkehrssicherheit durch einen Sicherheitstrennstreifen in einer Breite von 0,75 m von den angrenzenden Verkehrsflächen (Parkstreifen) abgetrennt werden. Im Bereich der Amelsbürener Straße zwischen Nimrodweg und Haus Nr. 5 (auf der südlichen Seite) kann der Radweg aufgrund des vorh. Querschnitts nur in einer Breite von 1,60 m vorgesehen werden.

Die Parkstreifen werden in einer Breite von 2,00 m ausgebaut.

Die Gehwege erhalten eine Breite zwischen 1,60 und 3,40 m.

Die Fahrbahnbreite (mit Ausnahme der Abbiegebereiche) wird auf 6,50 m reduziert.

Kreisverkehr

Aufgrund des abgeschlossenen Ausbaus der Verlängerung der Hansestraße und der neuen Verkehrsfunktion wird vorgeschlagen, den Kreuzungsbereich der Amelsbürener Straße / Meesenstiege zum Kreisverkehrsplatz umzugestalten.

Vorgesehen ist, ein Kreisverkehrsplatz mit dem inzwischen in Münster üblichen Standardmaß von 34 m Außendurchmesser einzurichten. Zusätzlicher Grunderwerb hierfür ist nicht erforderlich.

Nach der Verkehrsprognose 2020 (mit Verlängerung Hansestraße, Realisierung Autobahnanschluss und Hansa – Business Park usw.) wird der Knotenpunkt von ca. 1.400 Kfz/h befahren. Dieses Verkehrsaufkommen kann leistungsfähig in der Qualitätsstufe A über einen Kreisverkehr abgewickelt werden.

Um auch für den Radverkehr eine verkehrssichere Lösung zu schaffen ist es erforderlich, dass der Radfahrer den Kreisverkehr ausschließlich entgegen dem Uhrzeigersinn befährt. Das bedeutet, dass die derzeit vorhandenen Sonderregelungen, die dem Radfahrer gestatten, Radwege teilweise in Gegenrichtung zu befahren aufgegeben werden müssen. Voraussetzung hierfür ist, dass der Geh- und Radweg auf der Westseite der Meesenstiege nördlich der Amelsbürener Straße fertig gestellt ist. Die Verwaltung wird den Ausbau des gemeinsamen Geh- und Radweges nach der Umsetzung des Bebauungsplanes Nr. 519 „Hiltrup – Westlich Meesenstiege / Milingeheide“ anstreben.

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben wird der Knotenpunkt insgesamt übersichtlicher gestaltet, der Verkehrsablauf wird harmonisiert und es tritt eine verkehrsberuhigende Wirkung ein.

Die Kosten für die Umgestaltung des Knotenpunktes zum Kreisverkehrsplatz betragen ca. 525.000 €. Der Bauzeitpunkt des Kreisverkehrsplatzes ist abhängig davon, welche Priorität die Maßnahme in der Abstimmung zwischen der Stadt Münster und der Bezirksregierung erhält. Ein Bauzeitpunkt kann zu diesem Zeitpunkt noch nicht genannt werden.

Haltestellen

„Amelsbürener Straße“

Die Haltestelle „Amelsbürener Straße“ in Fahrtrichtung Westfalenstraße soll am vorhandenen Standort verbleiben und als Buskap mit einem Niederflrbusbordstein von 16 cm und einem Auffindestreifen ausgebaut werden.

Durch die Einrichtung des Buskaps wird eine ausreichend große Aufstellfläche für die Fahrgäste

geschaffen, somit kann auch die vorhandene schmale Wartehalle gegen ein "Wall-Standard-Modell" ausgetauscht werden. Für die Busfahrgäste, die ihr Fahrrad benutzen, um auf schnellem Weg zu der Haltestelle zu gelangen, wird der vorhandene Fahrradständer für ca. 11 Fahrräder, der im Bereich der Grünfläche platziert ist, in die Nähe der Haltestelle versetzt und gegen Anlehnbügel ausgetauscht. Die vorhandenen, nicht ausgebauten, städtischen Flächen (Nr. 313 und 314) werden im Zuge dieser Baumaßnahme als Gehweg ausgebaut.

Die Haltestelle in Fahrtrichtung Meesenstiege soll um ca. 25,00 m in Richtung der Rückertstraße verlegt werden. Mit der Neuordnung der Haltestelle kann ein akzeptabler Haltestellenabstand sowie eine erforderliche Versatzlänge zwischen den beiden Bushaltestellen eingehalten werden.

Auch diese Seite soll als Buskap mit einem Niederflurbordstein von 16 cm, einem Auffindestreifen und einer Aufstellfläche für die Fahrgäste in einer Breite von 3,65 m ausgebaut werden. Die Aufstellfläche wird mit einer neuen Wartehalle (Wall-Standard-Modell) ausgestattet.

Um die Vorbeifahrt an einem haltenden Bus jederzeit zu gewährleisten, wird der separate (sehr lange) Linksabbiegestreifen aufgehoben und je 5,50 m breite Fahrstreifen markiert.

Für den querenden Fußgänger kann durch die Aufhebung des Linksabbiegestreifens auf der Amelsbürener Straße in Höhe des Hauses Nr. 105 eine Mittelinsel mit einer Breite von 2,50 m vorgesehen werden.

"Rückertstraße"

Der Umbau der Bushaltestelle „Rückertstraße“ (beide Fahrtrichtungen) als Buskap mit dem Einbau einer Mittelinsel als Querungshilfe im Bereich der Wegeverbindung zum Rehhagen ist mit der Beschlussvorlage Nr. V/0736/2008 in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft am 05.03.2009 beschlossen worden.

Mit der Umsetzung der beschlossenen Planung wird im Knotenpunkt Amelsbürener Straße / Rückertstraße / Caldelerweg östlich der Rückertstraße ein zweiter lichtsignal geregelter Überweg für Fußgänger angelegt. Die Einmündungsbereiche Rückertstraße und Caldelerweg werden ausgebaut bzw. eingeeignet. Die neue Bordsteinführung ersetzt die vorhandenen Freiburger Kegel.

"Langestraße"

Die Bushaltestelle „Langestraße“ (beide Fahrtrichtungen) wird in Richtung Westen verschoben. Im Falle eines haltenden Busses hat die Feuerwehr zukünftig, zwischen dem Bus und der Mittelinsel, genügend Platz zum Vorbeifahren. Auf Grund dessen werden auf der Nordseite zwei Bäume entfernt. Die Haltepunkte werden mit einem Niederflurbusbordstein und einem Auffindestreifen ausgebaut. Die vorhandenen Wartehallen werden gegen das "Wall-Standard-Modell" ausgetauscht und näher an den Einstiegsbereich versetzt.

Auf der nördlichen Seite sind neue Leitungen seitens der Stadtwerke Münster geplant. Im Rahmen dieser erforderlichen Arbeiten in den Geh- und Radwegen, werden eine Verbesserung der Radwegführung sowie die bauliche Einengung der Einmündung der Theodor-Storm-Straße durchgeführt. Die heute im Einmündungsbereich vorhandenen Freiburger Kegel entfallen.

"Nimrodweg"

Der Umbau der Bushaltestelle „Nimrodweg“ in Fahrtrichtung Westfalenstraße ist im Jahr 2003 als zuschussfähige Maßnahme durchgeführt worden. Die Haltestelle ist als Fahrbahnrandhaltestelle mit einem 16 cm Niederflurbusbord, einer 1,50 m breiten Aufstellfläche für die Fahrgäste, einer Wartehalle und Fahrradständern ausgestattet.

Die nördliche Seite soll in diesem Zusammenhang ebenfalls barrierefrei, sprich mit einem Niederflurbusbord, einer Aufstellfläche für den Fahrgast und einem Auffindestreifen ausgebaut werden.

Da die vorhandenen Flächen im Bereich dieser Bushaltestelle nicht ausreichen, muss ein geringer Teil der vorhandenen öffentlichen Grünflächen (Rasenfläche) in Anspruch genommen werden.

Die Lagepläne für die Ausbaumaßnahme im Maßstab 1:500 werden den Fraktionen je einmal zur Verfügung gestellt.

Reduktionsvariante:

Ein Minderausbau wird aus bautechnischer Sicht heraus im Sinne einer Reduktionsvariante für den o.g. Ausbaubereich nicht in Erwägung gezogen. Zielsetzung ist es, nicht nur Gemeinwohl orientiert zu handeln und die Grundversorgung sicherzustellen, sondern insbesondere auch Mindeststandards im Straßenbau im Sinne des Wirtschaftlichkeitsgebotes einzuhalten. Konkret bedeutet dieser Ansatz, nachhaltig die günstigste Relation zwischen dem verfolgten Zweck und den einzusetzenden Mitteln zu erreichen. Es sind somit nicht nur die Herstellungskosten, sondern auch die Erhaltungskosten über die Lebensdauer der Anlage zu berücksichtigen. Die wirtschaftlichste Relation wird am ehestens gewahrt, indem Mindeststandards im Straßenausbau eingehalten werden.

Fazit:

Mit dem Ausbau der Bushaltestellen, der Querungshilfen und der Umgestaltung des Knotenpunktes Amelsbürener Straße / Meesenstiege zum Kreisverkehr, könnte ein weiterer und gleichzeitig der letzte Schritt der Umgestaltung der Amelsbürener Straße realisiert werden. Aus o. g. Gründen empfiehlt die Verwaltung eine Ausführung entsprechend der Anlage 3, Blatt 1 bis 3.

In Vertretung

gez.

Schultheiß
Stadtdirektor

Anlagen:

- Anlage 1 - Antrag der CDU-Fraktion im Rat vom 13.10.2010
- Anlage 2 - Antrag A-H/0016/2010 der CDU-Fraktion in der BV Münster-Hiltrup vom 18.10.2010
- Anlage 3 - verkehrstechnischer Entwurf (Blatt 1 bis 3)
- Anlage 4 - Niederschrift über die Bürgerversammlung (Blatt 1 und 2)